



Selbstverständnis – Stand 02/2024

Der „Koordinierungskreis Sexualität und Gesundheit – Halle und Saalekreis“ ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Akteur:innen, die haupt- oder ehrenamtlich in unterschiedlichen Handlungsfeldern der sexuellen Bildung und sexuellen Gesundheit¹ sowie mit Zielgruppen dieser Felder arbeiten. Seit der Gründung des Koordinierungskreises 1992 finden professioneller Fachaustausch, verschiedene öffentlichkeitswirksame Projekte und Aktionen sowie Vernetzung und Weiterbildung statt. Das Gesundheitsamt Halle übernimmt derzeit die strukturelle Leitung, die AIDS-Hilfe Halle/Sachsen-Anhalt Süd e.V. die fachliche Koordination und Stellvertretung.

Als einer der beiden wesentlichen Aspekte zeichnet sich Sexualität für die Mitwirkenden des Zusammenschlusses durch vielfältige lebenslange Lern-, Bildungs- und Erfahrungsprozesse aus, die durch entwicklungsnotwendige Konflikte, Brüche und Entscheidungen begleitet werden. Dies sowohl in Bezug auf Sex(ualitäten), Identitäten als auch auf Beziehungen. Voraussetzung für diese Haltung ist ein Verständnis emanzipatorischer Sexualpädagogik, welches derartige Prozesse erlebnis- und sexualitätsbejahend, lebensweltakzeptierend und solidarisch begleitet sowie unterstützt. Zugleich wird in dieser Haltung die uneingeschränkte Akzeptanz und Sensibilisierung gegenüber aller Lebens- und Liebenskonzepten unter Wahrung der Rechte anderer bestärkt. Das Verständnis von „Sexuellen Rechten“² bilden hierbei eine essentielle Grundlage.

¹ In einem WHO-Meeting 1975 wurde Sexuelle Gesundheit definiert als „Integration somatischer, emotionaler, intellektueller und sozialer Aspekte sexuellen Seins auf eine Weise, die positiv bereichert und Persönlichkeit, Kommunikation und Liebe stärkt. Grundlegend für dieses Konzept ist das Recht auf sexuelle Information und das Recht auf Lust.“ (DSTIG <https://dstig.de/sexuelle-gesundheit.html> Stand 06.03.2023)

² Angelehnt an die Menschenrechte formuliert die World Health Organisation (WHO) 2002 auf einer Konferenz in Genf die „Sexuellen Rechte“ neu, Diese beinhalten unter anderem ein Recht auf sexuelle Gesundheit, sexuelle Selbstbestimmung und Sexuelle Freiheit sowie einen Schutz vor Diskriminierung, sexueller Gewalt, Zwangsheirat, Genitalverstümmelung und so weiter. (Sexuelle Gesundheit Schweiz <https://www.sexuelle-gesundheit.ch/themen/sexuelle-rechte#weiterfuehrende-informationen> Stand 06.03.2023)

Mit dem zweiten wesentlichen Aspekt – der sexuellen Gesundheit – zielt der Koordinierungskreis auf ein Gesundheitsverständnis ab, welches sich positioniert, Menschen zu unterstützen, selbstverantwortlich einen Status physischen, psychischen, emotionalen und sozialen Wohlbefindens herstellen zu können. Basierend auf der „Ottawa-Charta“³ vertreten und unterstützen die Mitwirkenden den Grundsatz der strukturellen Prävention, eine möglichst Vermittlung von Informationen und Angeboten zur Stärkung der individuellen Selbstbestimmung. In diesem Sinne wird die Arbeit in den Bereichen Sexualität, Gesundheit und ihrer gemeinsamen Schnittstellen als genuin politisch betrachtet.

Ziel des „Koordinierungskreis Sexualität und Gesundheit – Halle und Saalekreis“ ist es, in unterschiedlichen Projekten und Angeboten Räume für den altersgerechten sexualpädagogisch begleiteten Wissenserwerb sowie die Erfahrung von und die Sensibilisierung für Lebensweltakzeptanz zu eröffnen. Daneben steht die Reflexion von Normativitäten und Moralvorstellungen ebenso im Zentrum wie die Auseinandersetzung mit und die Stärkung von emotionalen wie sozialen Kompetenzen.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Tätigkeit des Koordinierungskreises erstrecken sich über vielfältige L(i)ebensweisen, sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Identitäten, (partnerschaftliche) Beziehungen, Pubertät und Emotionen, Social Media und Pornographie sowie auch HIV und AIDS, sexuell übertragbare Infektionen, Safer Sex und Prävention, Körperwissen, Verhütung, (ungewollte) Schwangerschaft wie Elternschaft, sexualisierte Gewalt und thematisch verwandte Antidiskriminierungsarbeit. Diese Aspekte werden von den beteiligten Akteur:innen sowohl individuell als auch in umfangreichen gemeinsamen Projekten und kleineren Teilkooperationen umgesetzt.

Die unterschiedlichen Angebote des Koordinierungskreises, (Schul-)Veranstaltungen wie Fachtage, richten sich an Menschen jeden Alters sowie an Eltern, andere Erziehungsberechtigte und (pädagogische) Fachkräfte.

Lokalen Akteur:innen bietet der Zusammenschluss zum einen die Möglichkeit zu fachlichem Austausch in den stetig dynamischen Bereichen der Sexualität und Gesundheit. Zum anderen eröffnet er die Umgebung zur Reflexion der eigenen Lebenswelten, Über-

³ „Die Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung ist ein Dokument, das am 21.11.1986 im kanadischen Ottawa zum Abschluss der Ersten Internationalen Konferenz zur Gesundheitsförderung von der WHO veröffentlicht wurde.“ Es ruft zu einem modernen Gesundheitsverständnis auf, welches aktives Handeln fordert. (WHO 1986 https://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0006/129534/Ottawa_Charter_G.pdf Stand: 06.03.2023)

zeugungen, Erfahrungen und Handlungen der professionell Tätigen. Neben der gemeinsamen Arbeit ist ebenso der Raum für Vernetzung und das Finden geeigneter Ansprechpersonen für spezifische (An-) Fragen gegeben.

Der Zusammenschluss ist für alle Akteur:innen offen, die im Bereich der Sexualität und Gesundheit tätig sind, mit Zielgruppen dieser Bereiche arbeiten und sich mit den Grundsätzen des Koordinierungskreises identifizieren können. Die Mitwirkenden treffen sich mindestens viermal jährlich um die oben genannten Aufgaben zu erfüllen.

Folgende Institutionen, Einrichtungen und Projekte sind Teil des Koordinierungskreises Sexualität und Gesundheit – Halle und Saalekreis:

- AIDS-Hilfe Halle/Sachsen-Anhalt Süd e.V.
- AWO Regionalverband Halle-Merseburg e.V., Schwangerschaftsberatung Halle
- AWO Regionalverband Halle-Merseburg e.V., Schwangerschaftsberatungsstelle Merseburg
- Begegnungs- und Beratungs-Zentrum „lebensart“ e.V. Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität
- DRK-Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e. V., Schwangeren- und Familienberatung
- Evangelische Beratungsstelle – Zweckverband familienunterstützender Einrichtungen im Evangelischen Kirchenkreis Halle-Saalekreis
- Hochschule Merseburg, Institut für Angewandte Sexualwissenschaft
- Jugendzentrum „Mampfe“ Merseburg
- Landeskreis Saalekreis, AIDS-Beratung und Beratungsstelle für andere sexuell übertragbare Infektionen
- NOVITAS BKK
- pro familia Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., Beratungsstelle Halle
- Projekt „Mit Sicherheit Verliebt“ - Lokalgruppe Halle (Saale)
- Queerfeministisches Kollektiv e.V. (in Gründung)
- Stadt Halle (Saale) Fachbereich Bildung, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
- Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit, Beratungsstelle für HIV und sexuell übertragbare Krankheiten und Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung
- Wildwasser Halle e.V.